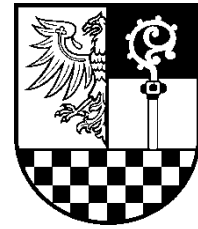


Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage des Abgeordneten Dr. von der Bank, Fraktion BVB/Freie Wähler, zu einem Multienergiekraftwerk vom 7. September 2015 (Drucksache-Nr.: 5-2530/15-KT)

Sachverhalt:

Am 02.06.2015 wurde ein Entwicklungskonzept zur Heeresversuchsstelle vorgestellt (5-2361/15-IV). Demnach ist u.a. vorgesehen, ein regeneratives Multienergiekraftwerk zu errichten und zu betreiben.

Aus der vorgestellten Studie (hoch^C, 5. Sept. 2014, S. 106 - 109) ergibt sich das folgende Bild für Photovoltaik- und Windkraftanlagen:

	Nutzung	
Nordfläche	ca. 50 ha Solarpark	(ehemaliges Tanklager)
Teilfläche 1	Windpark: 17 x 3 MWp	Wald - Windpark Mellensee
Teilfläche 2	ca. 80 ha Solarpark	(Start- und Landebahnen)
Teilfläche 3	Windpark: 16 x 3 MWp	Windeignungsgebiet
Teilfläche 4 + 5	ca. 120 ha Solarpark	(Deponie-Altablagerungen)
Teilfläche 6	PV ?? Solarpark	

Ferner ist in der Präsentation (hoch^C, 5. Mai 2015, S. 16) ein Modellvorhaben Speichertechnologie in Kombination mit einem dort nicht näher erläuterten MultiEnergiekraftwerk in Aussicht gestellt. Es wurde mündlich erläutert, dass in Thyrow bereits entsprechende Anlagen (d.h. Umspannwerk und Röhrenspeicher) zur Verfügung stehen.

Bekannt ist, dass in Thyrow (Märkisch Wilmersdorf) ebenfalls ein Gasturbinenkraftwerk mit insgesamt 8 Gasturbinen zu insgesamt circa 300 MWe installiert ist. Laut Wikipedia soll der Nettowirkungsgrad der dortigen Gasturbinen bei rund 31% liegen. Laut der Datenbanken des UBA und der Netzagentur wurden die Gasturbinenanlagen 1987 und 1989 installiert. Der Erdgasröhrenspeicher soll laut VATTENFALL ein Volumen von 480.000 m³ (3,5 km Länge und 1,4 m Durchmesser) bzw. laut BILFINGER einen Betriebsdruck bis zu 100 bar haben und wurde in 2010 fertiggestellt.

Es wurde abgeleitet, dass in diesem Erdgasspeicher zusätzlich Wasserstoff eingespeichert werden soll, der durch Elektrolyse von Wasser mittels des regenerativ produzierten Stroms erzeugt werden soll. (Hinweis: Der praktische Wirkungsgrad von Wasserelektrolyse-Anlagen soll zwischen 60 und 70% liegen.)

Die Kreisverwaltung wird gebeten, die oben zusammen getragenen Informationen zu korrigieren und ggf. zu vervollständigen, damit ein zuverlässiges und stimmiges Bild des Gesamtkonzeptes entsteht.

* Die genannte E-Mail Adresse dient nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 03371 608-0
Telefax: 03371 608-9100
UST-IdNr.: DE162693698

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Gläubiger-ID: DE 87 LTF 000 002 134 52
BIC: WELADED1PMB
IBAN: DE86 1605 0000 3633 0275 98

Einzelne Beratungsdienste haben andere Öffnungszeiten. Diese erfahren Sie über die Telefonzentrale oder im Internet.
Sie können Ihr Anliegen nach Absprache mit dem Mitarbeiter auch Mo, Di, Mi, Do bis 19:00 Uhr und Fr bis 16:00 Uhr in der Kreisverwaltung erledigen.

Internet: <http://www.teltow-flaeming.de>

Folglich läge der resultierende Wirkungsgrad von Umwandlung und Zwischenspeicherung des regenerativ hergestellten Stroms der so konzipierten Gesamtanlage (bestehend aus H₂-Elektrolyseanlage und Gasturbinenprozess) bei circa 19% bis 22%.

Im Vergleich dazu läge der Wirkungsgrad eines regenerativ-adiabaten Druckluftspeicher-kraftwerks mit Kompressor und Luftentspannungsturbine bei bis zu 80%.

Um die vorhandenen Informationen zu ergänzen, frage ich die Landrätin:

1. Bitte geben Sie für die in der Tabelle aufgelisteten Flächen die zu erwartenden installierten Leistungen der Solaranlagen (in der Einheit MWp) und die zu erwartende jährliche PV-Energieerzeugung (in der Einheit MWh) an.
2. Wie hoch wäre die Energieerzeugung (in der Einheit MWh) der Windkraftanlagen?
3. Für welchen Druck ist der vorhandene Röhrenspeicher ausgelegt und zugelassen? Wann war die letzte technische Überprüfung? Wurde überprüft, ob der Erdgasspeicher für die Speicherung von Wasserstoff überhaupt geeignet ist?
4. Wurde ein Druckluftspeicherkraftwerk untersucht? Wenn nein, ist dies noch vorgesehen und würde eine solche Studie ausgeschrieben werden oder soll dazu noch ein Forschungsprojekt mit Landes- und/oder Bundesmitteln bzw. Europäische Förderung beantragt werden?
5. Sind unter Teltow-Fläming Kavernen bzw. geologische Formationen vorhanden, die grundsätzlich als Untergrundspeicher für Wasserstoff oder Druckluft geeignet sind (vergleiche Berliner Erdgasspeicher: 800 m Tiefe, 1 Mrd. m³, 120 bar)?
6. Gehören zu dem bestehenden Gasturbinenkraftwerk bzw. dem Erdgasröhrenspeicher Erdgaskompressoren? Wenn ja, wie leistungsfähig sind diese (bitte Leistung, Drücke und Volumen- oder Massenströme)?
7. Wem soll das neue Multienergiekraftwerk gehören? Wer soll es betreiben?
8. Werden Investitionen oder Zuschüsse durch den Landkreis Teltow-Fläming notwendig?

Für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming nimmt der Beigeordnete Herr Lademann wie folgt Stellung:

Die an die Büros hoch^c und ENERTRAG weitergereichten Fragen mit der Bitte um Beantwortung können nach vorgestellten Projektansatz „Multi-Energie-Kraftwerk“ ohne planungsrechtliche Grundlagen und ohne die notwendigen genehmigungsrechtlichen Abstimmungen mit den entsprechenden Fachbehörden und Ämtern keinesfalls seriös mit technischen Details und baulichen Dimensionen hinterlegt werden.

Die Industriepartnerschaft zu der ENERTRAG gehört, beabsichtigt, das Multienergiekraftwerk zu errichten und zu betreiben. Eine kommunale Beteiligung, z. B. durch die umliegenden Kommunen, ist unserer Ansicht nach, grundsätzlich denkbar. Hierzu haben die Kommunen Gemeinde Am Mellensee, Gemeinde Nuthe-Urtstromtal, Stadt Trebbin, Stadt Luckenwalde und Stadt Ludwigsfelde eine kommunale Arbeitsgemeinschaft für ein Multienergiekraftwerk Sperenberg gegründet.

Wehlan